

Das männliche Geschlecht der Beywörter endiget sich entweder mit einem i, oder aber mit einem Mitlauter, welchem jedoch, wenn man noch ein i zuletzt beyfugt, das Beywort immer noch männlich bleibt; z. B. Jak, der Starke, Jaki, der Starke.

Die weiblichen Beywörter gehen in a aus.

Das ungewisse Geschlecht der Beywörter endiget sich in e oder o; und zwar in e enden sich jene, die im männlichen Geschlecht in ej, ji, oj, yi, ch, chi, fs, fsi ausgehen: wie brej, trächtig, hat im ungewissen Geschlecht *breje*; bosji, göttlich, hat *bosje*; moj, mein, *moje*; tugyi, fremd, *tugye*; vruch, warm, *vruche*; domachi, häuslich, *domache*; vass, euer, *vasse*; lepsi, schöner, *lepse*.

Aus dem männlichen Geschlechte eines Beyworts wird also das weibliche und ungewisse gemacht, wenn man das i des männlichen Geschlechts (wo eins vorhanden ist) in a oder e oder o verwandelt, wie *domachi*, *domacha*, *domache*: oder aber (so das männliche Geschlecht sich mit einem Mitlauter endiget) diesem Mitlauter ein a, e, oder o anfüget, wie *rechliv*, wortreich, *rechлива*, *rechливо*.

Hier ist jedoch zu merken, was bereits bey der zweyten Abänderung der Nennwörter gesagt worden: daß nemlich einige derjenigen Beywörter